

## Franken

Reiseleitung Dr. Willi Deuer

Die Region Franken verfügt über zahlreiche architektonische Eigenheiten wie die Spitztürme der Kirchen und die Fachwerkhäuser, die in allen Ortschaften und Städten anzutreffen sind. Zu den touristischen Highlights zählen die Romantische Straße sowie die mittelalterlichen Bauten entlang der Burgenstraße. In der Kulinarik zeichnet sich Franken durch den berühmten Frankenwein, die reiche Wursttradition oder die Lebküchnei aus. Zu Franken gehören demnach im Wesentlichen die Bezirke Oberfranken, Unterfranken und Mittelfranken in Bayern, der nordöstliche Bereich der Region Heilbronn-Franken in Baden-Württemberg sowie das ebenfalls ostfränkischsprachige Gebiet Südthüringen und kleinere Teile Hessens. Unser Schwerpunkt liegt allerdings im Altmühltal, im Grenzbereich zwischen Bayern, dem südlichsten Teil Frankens und sogar einem Zipfel der Oberpfalz.

### Termin:

---

**Mittwoch, 05. bis Sonntag, 09. Juli 2017 // 5 Tage & 4 Nächte**

### Reiseverlauf:

---

1. Tag: Abfahrt in Villach um **05.30 Uhr** und Fahrt über die Autobahn vorbei an Klagenfurt (Zustiege) – St. Veit – Triebener Tauern – Wels – Passau - Deggendorf und Regensburg nach Kehlheim und nach der Fahrt durch das Altmühltal erreichen wir **Dietfurt an der Altmühl**. Hier ist ein kurzer **Stadtspaziergang** eingeplant.



Weiter geht unsere Fahrt nach **Kottingwörth**, wo wir die **Wehrkirche St. Vitus** besichtigen werden. Die Kirche mit den zwei mächtigen Türmen, deren Obergeschosse für die Verteidigung eingerichtet waren, ist von einem noch bis zu **vier Meter hohen Mauerring** umgeben. Am Eingang steht ein gotischer Torturm, an dessen Nordseite der Zugang zum früheren Wehrgang zu sehen ist. Aus dem **12. Jahrhundert** stammen die ältesten Teile des Gotteshauses (Untergeschoss des Westturmes). 1270 wurde der Chor der Kirche, jetzt Vituskapelle) mit **Fresken** ausgestattet, die noch sehr gut erhalten sind und eine Sehenswürdigkeit von hohem kunst- und kulturhistorischem Wert darstellen.

Als nächsten Programmpunkt besichtigen wir die **Benediktinerabtei Plankstetten**, welche mit der **romanischen Kirche** und der **barocken**

**Klosteranlage** ein Bauwerk von nationaler Bedeutung darstellt.

Falls es sich ausgeht steht noch Beilngries auf dem Programm, ein **romantisches Städtchen** mit gut erhaltener **Stadtmauer** und bemerkenswerter **Jugendstilkirche**, das wir allerdings vom Hotel auch zu Fuß erreichen können.

In Hirschberg auf einem Plateau oberhalb von Beilngries beziehen wir auch unsere Zimmer im gemütlichen **Hotel zum Hirschen**. Bei einem **gemeinsamen Abendessen** lassen wir den Tag gemütlich ausklingen.

2. Tag: Nach dem ausgiebigen Frühstück im Hotel fahren wir zunächst in die alte Bischofsstadt **Eichstätt**, wo wir das **Kloster** und die **Wallfahrtskirche St. Walburga** mit dem **Grab** dieser noch heute viel verehrten **Heiligen**, der Schwester von Bischof Willibald, besichtigen wollten.

Als nächstes geht es zur **Willibaldsburg** oberhalb von **Eichstätt**. Die Burganlage wurde **1355** vom **Bischof Berthold Burggraf von Zollern** errichtet und diente bis 1725 als **Bischofssitz**. In den nächsten

Jahrhunderten wurde die Willibaldsburg von verschiedenen Bischöfen ausgebaut. Im 17. Jhd. erfolgte der Umbau der Burg zu einer repräsentativen Residenz. 1633 wurde die Burg von den **Schweden erobert** aber im gleichen Jahr **zurückerober**t. Von der **420 m langen Burganlage** sind Mauern und Bastionen, das Zeughaus, die 63 m lange Torhalle und der "Gemmingenbau" mit den beiden Türmen erhalten. Im Nordflügel des Gemmingenbaus ist das **Jura-Museum** mit den bekannten **Fossilien der Solnhofener Plattenkalke**, darunter dem Archaeopteryx, im Südflügel ist das **Ur- u. Frühgeschichtliche Museum** untergebracht. 1998 wurde auf der Schmiedbastion der sog. Bastionsgarten mit Pflanzen aus dem Hortus Eystettensis eingerichtet.

Nach einer **Mittagspause** in **Eichstätt** fahren wir weiter nach **Rebdorf** zum ehemaligen **Augustiner Chorherrenstift** mit barocker, leider völlig ausgeräumter Kirche und einem bedeutsamen **Emblemzyklus**. Von den mittelalterlichen Klostergebäuden hat sich noch der südlich an die Kirche anschließende alte Konventbau mit **spätgotischem Kreuzgang** (15. Jahrhundert) und **dreischiffigem gotischen Saal** (wohl ehemals Refektorium oder Kapitelsaal) erhalten; allerdings wurde die Anlage in der Barockzeit erweitert und überbaut, unter anderem der Südflügel zur **Prälatur** (barocke Südfassade 1735 von Matthias Seybold) ausgebaut. Das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift ist seit 1958 Niederlassung der **Herz-Jesu-Missionare** mit **Knabenrealschule**.

Zu guter Letzt besuchen wir noch die **Burg Dollnstein** in Dollnstein mit dem **Altmühlzentrum**. Die Burg liegt innerhalb des Ortes nahe der Altmühl auf einer Felsenbank. Von der Hauptburg aus dem **12. Jahrhundert** sind nur noch geringe Reste vorhanden. Erhalten sind jedoch Teile der Vorburg mit den 1444 an die Burgmauer angebauten sog. "Burgstallungen" und das Burgtor. Im Inneren befindet sich das **"Altmühlzentrum Burg Dollnstein"** mit der Tourist-Information und einer **Ausstellung**. Im Zentrum stehen die Burgen des Altmühltals und die Fluss- und Landschaftsgeschichte sowie die Thematik Mensch und Fluss. Weitere Schwerpunkte sind die **Landschaftsmalereien** des Architekten Heinrich Ullmann, die Hauslandschaft des Jurahauses sowie eine Dokumentation über Konrad Kyeser, den "bayerischen Leonardo da Vinci". In einer **Schatzkammer** wird der 2007 bei den archäologischen Grabungen an Ort und Stelle gefundene Dollnsteiner Schatz mit fast 4000 Silbermünzen und diversen Schmuckgegenständen präsentiert. Zudem erwartet den Besucher eine **umfangreiche Dokumentation** der archäologischen und **denkmalpflegerischen Befunde** der Burg Dollnstein.



Am Abend erreichen wir wieder unser Hotel, wo wir das **Abendessen** einnehmen.

3. Tag: Am Freitag geht es zunächst nach **Weißenburg**. Hier sehen wir uns die ehemals reichsunmittelbare Stadt mit großartig erhaltener **Ummauerung** an und die **Pfarrkirche** mit der berühmten **Konfessionstafel** mit Kärntner Bezügen. Die Altstadt Weißenburgs zählt zu den beeindruckendsten Stadtkernen und Denkmalensembles der Region. Ausgehend von einer **römischen Siedlung** um das **Kastell Biriciana** – der Limes lag nur wenige Kilometer entfernt – und 867 erstmals urkundlich erwähnt, entstand die Stadt um einen karolingischen Königshof und erhielt im frühen **14. Jahrhundert** den Status einer Freien Reichsstadt, den sie bis 1802 behaupten konnte. Das historische Stadtbild wird geprägt von der weitgehend erhaltenen Stadtmauer, dem gotischen Rathaus, der Stadtkirche St. Andreas und dem Ellinger Tor.



Weiter geht es dann in den **Residenzort** des **Deutschen Ordens Ellingen** mit großartiger Schlossanlage und einheitlich **barockisiertem Stadtbild**. Seit

**1216** gehörte Ellingen dem Deutschen Orden und war Residenz des Landkomturs der Ballei Franken. Sie war die mächtigste Ballei im Deutschen Orden und deshalb stellte das kleine Ellingen ehemals das Zentrum einer weitgespannten Territorial- und Wirtschaftsmacht dar. Von der Innenausstattung sind Deckengemälde, Wandvertäfelungen, Fußböden und vor allem die Stuckaturen von Franz Joseph Roth erhalten. Die **Kolonnade im Binnenhof** ist Teil der Umbauten des französischen Architekten Michel d'Ixnard und wurde um 1775 neu errichtet. 1789 wurde der Sitz der Ballei Franken nach Bad Mergentheim verlegt. Damit war die Geschichte des Schlosses Ellingen als Residenz des Deutschen Ordens praktisch beendet. Einige Jahre später wurde der Orden fast **gänzlich aufgelöst** und der Besitz Ellingen fiel an das **Königreich Bayern. König Max I. Joseph** übergab das Schloss 1815 seinem verdienten Feldmarschall **Carl Philipp Fürst von Wrede**, der einige Raumfluchten mit ungeheuer kostbaren Seiden- und Papiertapeten, Möbeln, Glas und Bronzen aus Paris neu ausstatten ließ. Diese Räume zählen mit den Stuckaturen und Möbeln Michel d'Ixnards zu den bedeutendsten Raumkunstwerken des **Klassizismus** in Bayern.

Nach einem gemeinsamen **Mittagessen in Ellingen** ist unser nächstes Ziel der **Karlsgraben in Treuchtlingen**. Zwischen Altmühl und Rezat liegt beim Dorf Graben (Ortsteil von Treuchtlingen) eines der größten technischen **Kulturdenkmäler** des **frühen Mittelalters**: die **Fossa Carolina (Karlsgraben)**. Eine heute noch **500 Meter lange Wasserfläche** und daran anschließende Erdwälle zeugen von dem ersten Versuch, die Flusssysteme von Rhein und Donau durch eine Wasserstraße zu verbinden. **Karl der Große** ließ hier im Jahre 793 einen rund **3000 Meter langen Kanal** ausheben, um bequem mit Schiffen in den Südosten seines Reiches fahren zu können und den Nachschub für das fränkische Heer zu sichern. Der Karlsgraben wurde vom Bayerischen Umweltministerium als eines der 100 schönsten **Geotope Bayerns** ausgezeichnet.

Abschließend fahren wir weiter nach **Greding** zur Besichtigung der **romantischen Stadtanlage** mit gut erhaltener **Ummauerung** und **romanischer Pfarrkirche**. In der Altstadt von Greding spaziert man mit wenigen Schritten **vom Mittelalter in die Barockzeit**. Die fast vollständig erhaltene **Wehrmauer** mit den 21 Türmen oder das barocke Jagdschloss der Eichstätter Fürstbischöfe ziehen sofort die Blicke auf sich. **Wahrzeichen** der Stadt ist **St. Martin**, die **größte romanische Basilika** im Bistum Eichstätt und zugleich das kunsthistorisch bedeutendste Gebäude der Stadt. Die ältesten Gebäudeteile, die fünf unteren Turmgeschosse, stammen aus dem späten **11. Jahrhundert**. Die heutige Basilika wurde Mitte des 12. Jahrhunderts erbaut und durch den Eichstätter Bischof Otto (1182 - 1196) geweiht.



Am späten Nachmittag geht es zurück zum Hotel, wo wir wieder unser **Abendessen** einnehmen.

4. Tag: Heute fahren wir weiter zur **Burg Nassenfels**, die wir von außen in Augenschein nehmen. Vom alten Baubestand der rechteckigen Anlage mit breitem, jetzt teilweise eingeebnetem Wassergraben sind erhalten: der fünf Meter hohe **Bering mit rundbogigem Tor**, drei viereckige Mauertürme mit Satteldächern, der ungewöhnlich (fast 37 Meter) hohe quadratische Bergfried und die Ruine des erst 1932 abgebrannten, zweigeschossigen Kastnerhauses.

Danach statten wir der bedeutenden **barocken Wallfahrtskirche** in **Bergen** einen Besuch ab. Im Ortsteil Bergen, genannt "**Baring**", steht die Wallfahrtskirche „**Zum Heiligen Kreuz**“. Die Ursprünge des Gotteshauses reichen zurück bis ins **10. Jahrhundert** - noch heute legt die sehr gut erhaltene **romanische Krypta** davon Zeugnis ab. Im **barockisierten Langhaus** veranschaulichen die **Altargemälde** und die prächtigen Deckenbilder die tiefe Frömmigkeit der Gläubigen, die in der Verehrung eines "Heilig-Kreuz-Partikels" ihren Ausdruck findet. Noch heute finden zu diesem kulturgeschichtlichen Kleinod Wallfahrten statt.

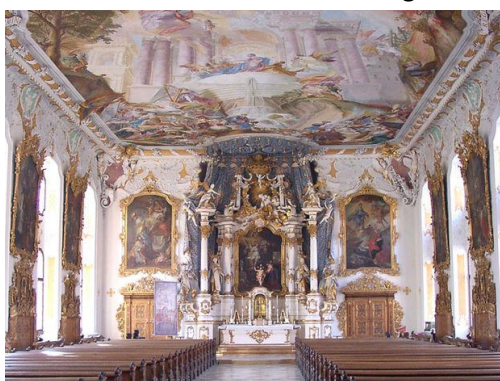
Es geht weiter nach **Neuburg an der Donau**, wo wir das **Mittagessen** einnehmen. Im Anschluss an die Stärkung besichtigen wir die wittelsbachische **Residenzstadt** mit bedeutenden **Schlossbau** sowie **einigen**

**sehenswerten Barockkirchen.** Pfalzgraf Ottheinrich (1502-1559) ließ das mächtige **Renaissanceschloss** als Residenz des 1505 aus den Erbstreitigkeiten zwischen den pfälzischen und bayerischen Wittelsbachern hervorgegangenen Fürstentums Pfalz-Neuburg errichten. Einzigartig sind die in **Sgraffitotechnik** dekorierte Hoffassade und die von Hans Bocksberger 1543 ausgemalte Schlosskapelle, der früheste protestantische Kirchenraum Deutschlands.

Unser letztes Ziel ist **Bettbrunn**, ein **einsam gelegener barocker Wallfahrtsort** mit der großartig freskierten **Kirche St. Salvator**. Bettbrunn ist der älteste **Hostienwallfahrtsort** Bayerns. Da nach der Legende die seit 1125 verehrte Hostie 1329 verbrannte, aber eine Saluatorfigur verschont blieb, wird seither dieses Bildnis als Gnadenbild verehrt; die 34 cm hohe, romanische Skulptur, die Christus als Erlöser-König darstellt, steht in einer Gloriole über dem Tabernakel des Hochaltars.

Das gemeinsame **Abendessen** bildet den gemütlichen Abschluss eines beeindruckenden Tages.

**5. Tag:** Heute heißt es wieder Abschied nehmen von der schönen Umgebung. Wir verstauen unser Gepäck im Bus und machen uns auf den Weg nach **Ingolstadt**. Hier holen wir nach, was wir vor zwei Jahren nicht



besichtigen konnten, etwa das berühmte gotische Kreuztor der Stadtbefestigung. Ohne Vorplatz und Türme und etwas versteckt in der Altstadt ist die **barocke Asamkirche (offiziell St. Maria de Victoria Kirche)** gelegen. Erst dem interessierten Besucher eröffnet sich im Inneren ihr prachtvoller Glanz. Zwei außerordentlich **kostbare Kunstschätze** beherbergt das zwischen 1732 und 1736 als Oratorium der marianischen Studentenkongregation erbaute Juwel: Die Menschwerdung des Herrn ist Thema des **phänomenalen Deckenfreskos**, das vom berühmtesten bayerischen Barockkünstler, Cosmas Damian Asam, auf dem

Höhepunkt seines Schaffens gemalt wurde. Das weltweit größte Flachdeckenfresko ist eine Meisterleistung: Der Betrachter entdeckt auf dem **42 x 16 Meter** großen Gemälde von unterschiedlichen Standorten im Raum aus immer wieder neue Perspektiven. Eine weitere Kostbarkeit ist die **1708 fertiggestellte Lepanto-Monstranz**, die in der **Schatzkammer** auf ihre Betrachter wartet. Das filigrane, in Gold und Silber gehaltene Kunstwerk zeigt die siegreiche Seeschlacht der Christen über die Türken bei Lepanto - eine einzigartige Schlachtendarstellung auf einer der wertvollsten Monstranzen der Welt.

In der großartigen gotischen **Liebfrauenkirche** haben wir um **11.00 Uhr** die **Gelegenheit** zum **Besuch** der **Messe**. Über die Autobahn vorbei an München und Salzburg geht es schließlich zurück nach **Klagenfurt**, das **Mittagessen** wird **unterwegs** in einer **Raststätte** eingenommen. Geplante **Ankunftszeit** gegen 20.30 Uhr.

## Unterkunft:

### \*\*\* Hotel Gasthaus zum Hirschen

Hirschberg 25

92339 Beilngries, Deutschland

Tel.: +49 8461 520

[www.zumhirschen-hirschberg.de](http://www.zumhirschen-hirschberg.de)

Inmitten malerischer Landschaft, umgeben von Natur in ihrer ursprünglichsten Form und doch ganz zentral im Herzen Bayerns gelegen, vereint das familiengeführte \*\*\* Hotel und Restaurant alle Komponenten für eine unbeschwerte Erholung. Es erwarten Sie 34 Doppelzimmern im Landhausstil mit bequemen Betten, stimmigen Möbeln und viel Holz. Jedes der Zimmer ist mit Dusche/WC, Kabelfernsehen, Telefon, kostenfreiem WLAN und Haartrockner ausgestattet. Die Küchenchefin Hildegard Sedlmeier legt besonderen Wert auf die Herkunft und Frische der Produkte und verwöhnt



Sie zusammen mit der langjährigen Küchenbrigade kulinarisch mit feinen regionalen und saisonalen Spezialitäten. Ein wunderschön angelegtes Natur-Schwimmbad mit ausschließlich biologischer Aufbereitung, steht zu Ihrer freien Verfügung und lädt Sie zu einem besonderen Badevergnügen ein!

## **Inkludierte Reiseleistungen:**

---

- 4x Übernachtung / Halbpension im 3\* Hotel zum Hirschen in Beilngries
- Eintritt Willibaldsburg in Eichstätt
- Eintritt Altmühlzentrum Burg Dollnstein in Dollnstein
- Eintritt & Führung Schloss Ellingen in Ellingen
- Eintritt Fossa Carolina (Karlsgraben) in Treuchtlingen
- Eintritt Schloss Neuburg in Neuburg a.d. Donau

### nicht inkludiert:

Mittagessen

## **Reisepreis bei mindestens 30 Personen:**

---

**€ 530,--** pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag: € 52,-- pro Person

## **Hinweise:**

---

### **Reiseschutz- und Stornoversicherung:**

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung.

EZ € 27,-/ Person, im DZ € € 17,- / Person

Anmeldeschluss: 30. April 2017



**Katholische Kirche Kärnten**

Mag. Susanne Schlager

Diözesanreferentin

Katholischer Akademikerverband Kärnten

Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt

Tel.: +0043 (0)463/58 77-2410 bzw. +0043 (0)676 8772 2410

Fax +0043 (0)463/58 77-23 99

susanne.schlager@kath-kirche-kaernten.at

[www.kath-kirche-kaernten.at/kav](http://www.kath-kirche-kaernten.at/kav)